

SOMMER 2003



.... und der Geist Gottes
schwebte auf dem Wasser
Pfingstlicher Himmel über Irland

Jahr der Bibel 2003

Suchen und finden... Antworten zu den Fragen

Zugegeben, es waren ganz schön knackige Fragen zu beantworten! Von den 15 Einsendungen haben fünf Teilnehmer/innen alle Fragen richtig beantwortet.

Es waren: Katja Reich, Marie-Luise Adam und Pia Schuster aus Lippoldsberg; Antje Zander und Jörg Nolte aus Vernawahlshausen.

Unter diesen fünf richtigen Einsendungen entschied das Los: unser Filius Christian zog das Los von Katja Reich aus Lippoldsberg. Herzlichen Glückwunsch und viel Spaß beim Essen!

Hier noch die Auflösung der Quizfragen für diejenigen, die nicht alle Nüsse knacken konnten:

Zu 1: *Was beruhigte Saul, den ersten König Israels, wenn er von einem bösen Geist gequält wurde?*

Das Harfenspiel Davids (1. Samuel 16,23).

Zu 2: *Hatte Jesus Geschwister? Wenn ja, wie hießen sie?*

Jesus hatte Geschwister. Die Namen der Brüder Jakobus, Josef (oder Joses), Simon und Judas sind überliefert. (Markus 6, 3 u. Matthäus 13,55). Dazu kommen noch mindestens zwei Schwestern, die aber namentlich nicht genannt werden.

Zu 3: *Wie oft krächte der Hahn nach der Verleugnung Jesu durch Petrus?*

Markus 14, 66-72 überliefert, der Hahn habe zweimal gekräht, einmal nach der ersten und das zweite mal nach der dritten Verleugnung. (Matthäus schreibt lediglich, der Hahn habe nach der dritten Verleugnung gekräht. Wie oft, steht nicht dabei!)

Zu 4: *Wie heißen die vier Evangelisten?*

Matthäus, Markus, Lukas, Johannes.

Zu 5: *Welcher Brief des Paulus ist der älteste?*

Es ist nach Meinung der meisten Neutestamentler der 1. Thessalonicherbrief. Er wurde in den Jahren 49-50 n. Chr. geschrieben und ist damit das älteste schriftliche Dokument des Neuen Testaments. Viele Teilnehmer hatten den Römerbrief als ältesten Brief angegeben, vermutlich weil er in der Bibel an erster Stelle der Briefe steht.

Der Römerbrief ist aber mit hoher Wahrscheinlichkeit der jüngste der als echt angesehenen Paulusbriefe und wurde frühestens 56, spätestens 59 n. Chr. geschrieben.

Zu 6: *Auf welcher Insel strandete Paulus auf einer seiner Missionsreisen?*
Auf der Insel Malta (Apostelgeschichte 28, 1)

Zu 7: *Welcher Prophet bekommt von Gott eine Schriftrolle zu essen?*
Der Prophet Ezechiel (oder Hesekeiel). (Ezechiel 3, 1-3). „Der Herr sprach zu mir: Du Menschenkind, iss, was du vor dir hast! Iss diese Schriftrolle und geh hin und rede zum Haus Israel! Da tat ich meinen Mund auf, und er gab mir die Rolle zu essen und sprach zu mir: Du Menschenkind, du musst diese Schriftrolle, die ich dir gebe, in dich hinein essen und deinen Leib damit füllen. Da aß ich sie, und sie war in meinem Munde so süß wie Honig.“

Zu 8: *Welchen Beruf hat Jesus gelernt?*
Den Beruf des Zimmermanns (Markus 6, 3).

Zu 9: *Welcher König Israels ließ den ersten Tempel von Jerusalem bauen?*
König Salomo (1. Könige 6, 1ff u. 2. Chronik 3, 1 ff.)

Zu 10: *Wer bringt seinen Bruder wegen eines „Linsengerichtes“ um sein Erstgeburtsrecht?*
Es war Jakob. (1. Mose 25, 29-34). „Jakob kochte ein Gericht. Da kam Esau vom Feld und war müde und sprach zu Jakob: Lass mich essen das rote Gericht, denn ich bin müde. Aber Jakob sprach: Verkaufe mir heute deine Erstgeburt. Esau antwortete: Siehe, ich muss doch sterben, was soll mir da die Erstgeburt? Jakob sprach: So schwöre mir zuvor. Und er schwor ihm und verkaufte so Jakob seine Erstgeburt. Da gab ihm Jakob Brot und das Linsengericht, und er aß und trank und stand auf und ging davon.“

Zur Erklärung: Das Kind oder Jungtier, das „als erstes den Mutterschoß durchbricht“ (2. Mose 13, 2), galt als biologisch besonders kräftig und wertvoll. Söhnen verlieh die Tatsache der „Erstgeburt“ eine rechtliche Vorzugsstellung (1. Mose 49,3; 5. Mose 21, 17). Zum Zeichen, das alles Leben eigentlich Gott gehört, wurden in Israel die Erstgeburten des „reinen“ Viehs als Opfer dargebracht (2. Mose 13,2; 34, 19f; 4. Mose 18, 15-17). Beim Menschen wurde die Erstgeburt durch ein Ersatzopfer abgelöst.

Wer mag, lese die genauen Zusammenhänge noch einmal nach.

Danke fürs Mitmachen!

Thomas Schrader

TEN SING Jahresshow 2003

Im Gieselwerderer „Haus des Gastes“ feierte TEN SING Oberweser im April sein bis jetzt wohl erfolgreichstes Konzert!
Die Show „Against Racism – du auch?!“ lockte rund 200 begeisterte Zuschauer von jung bis alt an. Danke für die Unterstützung!

Die Gruppe beschränkte sich nicht nur auf eine Musikrichtung. So bunt gemischt war bestimmt für jeden was dabei. Nena oder die Ärzte? Na klar, die gab's auch zu hören!

Die einzelnen Theaterstücke, die sich mit dem Thema Rassismus befassten und zum Nachdenken und Reden anregen sollten, hat die Dramagruppe selbst erarbeitet.

Auch den Choreographien der Tanzgruppe liegen die eigenen Ideen zugrunde.

-Alles in allem, trotz kleiner Pannen, ein gelungenes Konzert, das die Meinung der TEN SINGER deutlich macht! Gegen Ausländerfeindlichkeit!

Aufgrund der erfolgreichen ersten Show und der positiven Kritik hat sich TEN SING Oberweser entschlossen am **5.07.2003** im Hofgeismarer JUZ in Verbindung mit dem Jugendactiontag ab **19.30 Uhr** ein weiteres Konzert zum Thema Rassismus zu geben.

Freuen sie sich auf „Against Racism – du auch?!“. Eine kompakte Show voller Gesang, Tanz und Theater.

Larissa Piller, Praktikantin

Zirkusprojekt Heisebeck

Seit Anfang Mai arbeiten rund 20 Kinder auf ihre Aufführung als

„Kinderzirkus Rasselbande“ in Heisebeck hin. Die Kleinen machten ihre Sache gut und zeigten am 23. Mai mit ihren Darbietungen Clownerie alles, was einen guten Zirkus ausmacht: Zauberei, Akrobatik und Tierdressur. Ca. 30 Zuschauer kamen dann, um Zirkusluft zu schnuppern.



Kinderzirkus

6 Ehrenamtliche übten mit den Kindern und bereiteten die „Manege“ vor.

Peter Kleinadel

„Und hier soll ich wohnen?“



Warum nur, warum? Es war doch so schön in Großvaters Haus“
So begann das Kindermusical „TARA“, das Arenborner und Heisebecker Kinder am 16. März aufführten. In wochenlanger Vorbereitung und vielen Proben lernten 20 Kinder die Lieder, Tänze und Texte. Die fleißigen Praktikanten Sascha, Bettino und Larissa waren unermüdlich am Bühnenaufbau beteiligt. Und schließlich brachten die Kinder nicht nur ein tolles Stück auf die Bühne, sondern auch das

Dorf - gemeinschaftshaus zum Platzen. Mehr als 200 Zuschauer aus dem ganzen Kirchenbezirk kamen, um die Geschichte vom Mädchen Tara zu sehen, das mit seinen Eltern in die große Stadt ziehen muß und erst keine Freunde findet. Doch da sind ja noch die Wichtel aus dem Andersland, die sie mit ihrer Zauberflöte zu Hilfe rufen kann.



Es war viel Arbeit, aber ein großer Erfolg. Ohne die Mitarbeit vieler Hände und die Geduld anderer Nutzer des DGH wäre das Musical nicht zustande gekommen. Und natürlich hat die Spiel – und Singlust der Kinder dazu beigetragen, den Oberweser – Alltag zu bereichern.



Am 17. Mai wurde das Stück noch einmal in Hofgeismar aufgeführt. Das Eintrittsgeld wird für eine Tagesfreizeit mit den Kindern verwendet.

Nicola Watschong

Das „heile Leben“ auf dem Land

Das Musical der Oberweser – Kinder hat wieder einmal gezeigt, man kann nur etwas auf die Beine stellen, wenn viele Hände zusammenarbeiten und viele Köpfe gemeinsam denken. In unseren Dörfern scheint das noch zu funktionieren. Tara jedenfalls erlebt, dass es in der Stadt viel schwerer ist, Gemeinsamkeiten mit anderen zu finden. Einsam ist man dort. Auf dem Land beim Großvater ist ihr Leben erfüllt von Zuwendung und Fürsorge. Ja, hier ist die Welt noch in Ordnung – so scheint es.

Natürlich kann manch einer ein Liedchen davon singen, dass die dörfliche Nähe auch ihre Nachteile hat. Man fühlt sich beobachtet und Vorurteile finden schnell Nahrung. Und doch ... auf dem Dorf ist man nie einsam, wenn man sich ein wenig in die Gemeinschaft einbringt. Und dann wird so manches möglich, was einer alleine nicht schafft.

Unter anderem wurde das Musical möglich, weil am 31. Dezember eine Gruppe Arenborner wie jedes Jahr singend von Haus zu Haus zog und die freizügige Spende der Einwohner von ca. 800,- € zum Teil für Material und Aufführungsrechte des Musicals stiftete.

Ähnliche Beispiele finden sich sicher in allen unseren Orten. Ob Veranstaltungen nun von der kirchlichen Gemeinschaft oder von Vereinen organisiert werden, es braucht Teamgeist und die Fähigkeit, Begabungen zu vernetzen. Dass es dabei auch den ein oder anderen Streit geben kann, ist nur menschlich und sollte nicht abschrecken. Aber gerade deshalb tut es gut, sich an Paulus, den „Vater“ der christlichen Gemeinschaften zu erinnern, der sagte:

„Ist nun bei euch Ermahnung in Christus, ist Trost der Liebe, ist Gemeinschaft des Geistes, ist herzliche Liebe und Barmherzigkeit, so macht meine Freude dadurch vollkommen, dass ihr eines Sinnes seid, gleiche Liebe habt, einmütig und einträchtig seid. Tut nichts aus Eigennutz oder um eitler Ehre willen, sondern in Demut achte einer den andern höher als sich selbst, und ein jeder sehe nicht auf das Seine, sondern auch auf das, was dem andern dient. Seid so unter euch gesinnt, wie es auch der Gemeinschaft in Christus Jesus entspricht“ *Phil.2, 5*
Nicola Watschong

Klosterkirche Lippoldsberg ist nationales Kulturerbe

Am 24. Februar 2003 wurde uns vom Bundesverwaltungsamt Köln mitgeteilt, dass „die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien zu der Auffassung gelangt ist, dass der ehemaligen Klosterkirche in Lippoldsberg nationale Bedeutung zukommt“.

Mit dieser Anerkennung erhielt die romanische Basilika an der Weser einen besonderen Status, der ansonsten nur noch zwei weiteren Kirchengebäuden innerhalb der Ev. Landeskirche von Kurhessen und Waldeck zuerkannt wird. Damit gehört das 850 Jahre alte Bauwerk in Lippoldsberg zwar nicht zum Weltkulturerbe der Unesco, aber doch zu den herausragenden Baudenkmalern der „Kulturnation Deutschland“.

Wir freuen uns über die Unterstützung des Bundes und sehen uns bestärkt in den Anstrengungen der letzten Jahre, die Klosterkirche als Denkmal besser zu erschließen. Derzeit wird die elektrische Versorgung der Kirche erneuert. Im Zuge dieser Maßnahmen ist es auch möglich, die historische Situation im Turmaufgang wiederherzustellen.

Den Sommer über wird dann die Dachsanierung im Bereich der Vierung fortgesetzt. Dort wo die vier Arme des kreuzförmig angelegten Bauwerks zusammentreffen, ist der Dachstuhl sehr angegriffen. Infolgedessen läuft bei starken Regenfällen immer auch Wasser auf die darunter liegenden Balken, die dadurch faul geworden sind. Die Sanierungsmaßnahme, von der man am Ende nicht viel sehen wird, ist unbedingt notwendig, um das nationale Baudenkmal für die Nachwelt zu sichern.

... wenn das Gute liegt so nah!

Mit dem HÖRFÜHRER können Sie ein Stück Heimat mit anderen Augen sehen. Der „Hörführer“ ist ein kleines, tragbares Gerät, das Ihnen an zehn Stellen in und außerhalb der Klosterkirche Lippoldsberg etwas über die Geschichte und den Geist dieses Bauwerks erzählt. Zwischen den Informationen hören Sie Musik aus der Bauzeit oder z.B. auch Klänge der Lippoldsberger Orgel. Gehen Sie mit dem „Hörführer“ auf eine Reise durch Raum und Zeit. Dauer und Schwerpunkte der Führung bestimmen Sie selbst. „Hörführer“ können Sie kostenlos im Pfarramt Lippoldsberg oder im „Lippoldsberger Hof“ entleihen. Probieren Sie es aus – es lohnt sich!

AUSBLICK

Tierparkgottesdienst

Märchen-Gottesdienst im Tierpark Sababurg

Der Tierparkgottesdienst des Kirchenbezirks Oberweser findet in diesem Jahr am **Sonntag, den 6. Juli** statt. Im Mittelpunkt steht ein wilder Mann, der „Eisenhans“, der zu den unbekannteren Figuren der Gebrüder Grimm zählt. Das Märchen, das von dem langen Weg zu einem selbständigen Leben handelt, wird von Jugendlichen des Kirchenbezirks spielerisch gestaltet und neu interpretiert.



Der Gottesdienst im Tierpark am Pfingstmontag beginnt um **11.00 Uhr**. (bei Regenwetter um 11.00 Uhr in der ev. Kirche zu Gieselwerder.) Für einen kleinen Imbiss (Schmalzbrote mit Gurken, Apfelschorle) ist gesorgt; die Anfahrt bitten wir selbst zu organisieren.

AUSBLICK

Kleidersammlung

Kleidersammlung des Ev. Kirchenkreises Hofgeismar

Vom 23. bis zum 27. 6. 2003 können tragbare Kleidungsstücke, Stoffe, Gardinen und auch paarweise gebundene Schuhe an den kirchlicherseits eingerichteten Sammelstelle abgegeben werden. Diese Kleidersammlung unterliegt den Gütekriterien der „FAIRWERTUNG“:

FAIRWERTUNG garantiert, daß die Einnahmen aus der Altkeiderverwertung nur für gemeinnützige Zwecke verwendet werden.

FAIRWERTUNG garantiert, das mindestens 5% der Altkleider für Bedürftige, Hilfsprojekte und Katastrophenfonds kostenlos zur Verfügung gestellt werden.

FAIRWERTUNG drosselt den Export nach Afrika auf 10 % der anfallenden Altkleider, um die Kleiderproduzenten dort nicht zu ruinieren.

FAIRWERTUNG heißt helfen ohne zu schaden! Der Erlös der Kleidersammlung kommt der diakonischen Arbeit im Ev. Kirchenkreis Hofgeismar zugute.



Waldpädagogik**28.06.2003**

Am 28.06.2003 startet das Waldprojekt in Gottsbüren. In der Zusammenarbeit mit der Kinderkirche Gottsbüren bieten wir das Waldprojekt für Kinder ab 5 bis 12 Jahren an. Wir wollen gemeinsam spielerisch die Umgebung des Waldes kennen lernen und dabei viel Spaß haben. Anmeldungen bis zum 15.06. im Pfarrhaus Gottsbüren.

*Jürgen Schiller***Sommerfreizeit – Elba****21.07.-04.08.2003**

Auch in diesem Jahr fahren wir wieder auf große Tour. Elba – die Insel vor der Küste Italiens verspricht uns viel Wärme, Sonne, Strand und Meer. Die Unterbringung organisiert das Ev. Ferienwerk Kurhessen in den uns schon von Korsika bekannten „Zeltcamps“ und für die Verpflegung sorgen wir selber. Also macht vorher einen Kochkurs! Die Teilnehmerzahl ist auf 22 Personen begrenzt, aber es sind noch einige wenige Plätze frei für die diesjährige Tour im Sommer!

Eile ist geboten. Anmeldungen bekommt Ihr bei Peter Kleinadel 05572-999944.

*Peter Kleinadel***Flussabenteuer auf der Fulda****06.08.-12.08**

Für Leute, die im Sommer nicht ins Ausland fahren wollen, bieten Christian Trappe und Peter Kleinadel eine Kanutour in heimischen Gewässern von Bad Hersfeld bis zur Oberweser. Wir wollen tagsüber auf dem Fluss sein und zur Übernachtung Campingplätze entlang des Ufers anfahren.

Der Teilnehmerbeitrag beträgt 65,- €.

Es sind noch Plätze Frei.

Bitte möglichst bald anmelden beim:

Ev. Pfarramt Lippoldsberg, Schäferhof 19, 37194 Wahlsburg Tel.

05572/334, Fax: 05572/999967; e-mail: c.trappe@t-online.de

Christian Trappe

Pfingstmontag 9. Juni 19.30 Uhr

Mysterious Bulgarian Voices

Sakralmusik und Folklore aus Bulgarien in der Klosterkirche Lippoldsberg
Pfingsten ist das Fest der Verständigung über Sprachgrenzen hinweg.
Bulgarische Frauen und Männer bringen mit ihren Stimmen eine noch
weithin unentdeckte Musikkultur nahe, in der sich viel Ursprüngliches
bewahrt hat.

Samstag 28. Juni 21.00 Uhr

Die andere Seite der Nacht

Das Northeimer „Theater der Nacht“ gastiert mit seinen phantastischen
Masken und Großfiguren an der Lippoldsberger Klosterkirche. Der
Versuch, den Platz vor der Kirche als Spielort zu nutzen, knüpft an
mittelalterlichen Verbindungen von Theater und Kirche an.

Sonntag 22. Juni 18.00 Uhr

Gottsbüren - Orgelkonzert mit Peer Schlechta - Improvisation und
anschließende Orgelführung

Sonntag 22. Juni 18.00 Uhr

Gottsbüren - Orgelkonzert mit Peer Schlechta

Samstag 5. Juli 20.00 Uhr

Bläsermusik

Lippoldsberg - Der Bläserchor des Kirchenkreises Hofgeismar spielt unter
der Leitung von Landesposaunenwart Andreas Spuck Werke alter und
neuer Meister.

Montag 21. Juli 20.00 Uhr

Carl-Mus-Ensemble - Veranstaltung des Kultursommers Nordhessen
Lippoldsberg - Fünf Männer und eine Frau singen geistliche und weltliche
a-capella-Musik von Schubert, Mozart, Reger, Kreisler, den Beatles, den
Comedian Harmonists ...

Samstag 16. August 20.00 Uhr

Zauber der Panflöte

Sommerliches Konzert zwischen Tag und Traum

Frederick Stock (Panflöte) und Janina Seidenberg (Orgel) lassen in der Klosterkirche Lippoldsberg himmlische Töne erklingen.

Sonntag 22. Juni 18.00 Uhr

Gottsbüren - Orgelkonzert mit Peer Schlechta



Klosterkirche Lippoldsberg

„Etwa auf Reisen im Wagen oder beim Spazieren und in der Nacht, da kommen mir die Gedanken stromweis und am besten.

Die mir nun gefallen, behalte ich im Kopf und summe sie wohl auch für mich hin – wie mir andere wenigstens gesagt haben.

Das erhitzt mir nun die Seele, wenn ich nämlich nicht gestört werde; da wird es immer größer, und ich breite es immer weiter und heller aus, und das Ding wird im Kopf wahrlich fast fertig, wenn es auch lang ist, so dass ich's hernach gleichsam mit einem Blick im Geist übersehe, und es auch gar nicht nacheinander, wie es hernach kömmen muss, in der Einbildung höre, sondern wie gleich alles zusammen.

Alles das Finden und Machen geht in mir nun wie in einem schönen starken Traum vor. Aber des Überhören, so alles zusammen, ist doch das Beste.“

Wolfgang Amadeus Mozart

In eigener Sache

Die „Brücke zum Nachbarn“ ist das gemeinsame, vierteljährlich erscheinende Mitteilungsblatt des Kirchenbezirks Oberweser.

Verantwortlich: Nicola Watschong, Arenborn

Druck: Offset –und Dissertationsdruck Kinzel, Inh. J. Stietenroth, Bodenfelde

Pfarrämter		
Oedelsheim	Pfr. Thomas Tschöpel	05574 / 349
Gieselwerder / Gottstreu	Pfr. Andrea Krügler	05574 / 349
Lippoldsberg / Gewissenruh	Pfr. Christian Trappe	05572 / 334
Vernawahlshausen	Pfr. Elke Herich-Schrader Pfr. Thomas Schrader	05571 / 2890
Gottsbüren / Beberbeck	Pfr. Jürgen Schiller	05675 / 725067
Heisebeck / Arenborn	Pfr. Monika Dersch-Paulus	05574 / 381
Jugendarbeiter	Peter Kleinadel	05572 / 999944

Ansprechpartner im Kirchenbezirksvorstand		
Heisebeck	Hr. Friedhelm Decker	05574 / 443
Lippoldsberg	Hr. Manfred Husemann	05572 / 7728
Gieselwerder	Fr. Birgit Mascher	05572 / 921166
Gottstreu	Fr. Renate Heidl	05574 / 5138
Gottsbüren	Hr. Friedbert Schäfer	05675 / 6319
Gewissenruh	Fr. Martina Seguin	05572 / 921359
Oedelsheim	Fr. Gerlinde Tauber	05574 / 624
Arenborn	Fr. Nicola Watschong	05574 / 1345
Vernawahlshausen	Fr. Christina Windolf	05571 / 4928
Beberbeck	Hr. Ralf Winter	05671 / 40078

<http://ts-oberweser.de.vu> oder <http://www.ev-jugend-oberweser.de.vu>

**Die Blumen des Wiesenhanges sind wie ein Hauch Gottes.
Mögest du seinen Atem spüren,
damit du überströmst an
Farben, Duft und Freude.**

